

**Verordnung
zur Änderung der Verordnung über die Zuständigkeiten
der hessischen Finanzämter*)**

Vom 30. August 2018

Aufgrund

1. des § 17 Abs. 2 Satz 3 und 4 des Finanzverwaltungsgesetzes in der Fassung der Bekanntmachung vom 4. April 2006 (BGBl. I S. 846, 1202), zuletzt geändert durch Gesetz vom 14. August 2017 (BGBl. I S. 3122), in Verbindung mit § 6 Nr. 3 der Delegationsverordnung vom 12. Dezember 2007 (GVBl. I S. 859), zuletzt geändert durch Verordnung vom 18. Mai 2018 (GVBl. S. 190),
2. des § 387 Abs. 2 Satz 1, 2 und 5, auch in Verbindung mit § 409 Satz 2 der Abgabenordnung in der Fassung der Bekanntmachung vom 1. Oktober 2002 (BGBl. I S. 3866, 2003 I S. 61), zuletzt geändert durch Gesetz vom 18. Juli 2017 (BGBl. I S. 2745), in Verbindung mit § 8 Nr. 1 der Delegationsverordnung

verordnet der Minister der Finanzen:

Artikel 1

Die Verordnung über die Zuständigkeiten der hessischen Finanzämter vom 16. November 2017 (GVBl. S. 367) wird wie folgt geändert:

1. In der Inhaltsübersicht wird nach der Angabe zu § 3 folgende Angabe eingefügt:
„§ 3a Zentrale Schwerpunktstellen Qualitätsmanagement“
2. Nach § 3 wird als § 3a eingefügt:

„§ 3a

Zentrale Schwerpunktstellen Qualitätsmanagement

In den nachfolgend genannten Finanzämtern sind zentrale Schwerpunktstellen für Qualitätsmanagement (als Hauptsachgebiete) eingerichtet, die die zuständigen Finanzämter bei der Bearbeitung schwieriger Steuerangelegenheiten fachlich unterstützen, insbesondere bei der Ermittlung steuerlich relevanter Sachverhalte und der Durchführung von Betriebsprüfungen:

Schwerpunktstelle für	das Finanzamt	für die Finanzämter
1. Angemessenheitsdokumentation im Sinne von § 90 Abs. 3 der Abgabenordnung und internationale Streitvermeidungs- und Streitbeilegungsverfahren	Offenbach am Main I	Alsfeld-Lauterbach Bad Homburg v. d. Höhe Dillenburg Friedberg (Hessen) Fulda Gelnhausen Gießen Hanau Langen Limburg-Weilburg Marburg-Biedenkopf Nidda Offenbach am Main II Wetzlar
	Wiesbaden I	Bensheim Darmstadt Dieburg Groß-Gerau Hofheim am Taunus Michelstadt Rheingau-Taunus Wiesbaden II
	Kassel II-Hofgeismar	Eschwege-Witzenhausen Frankfurt am Main I Frankfurt am Main II Frankfurt am Main III Frankfurt am Main IV Frankfurt/M. V-Höchst Hersfeld-Rotenburg Kassel I Korbach-Frankenber Schwalm-Eder

*) Ändert FFN 40-27

2. Bestimmung, Zuordnung und steuerliche Behandlung von Immaterialgüterrechten und den damit im Zusammenhang stehenden Erträgen und Aufwendungen	Kassel I	Alsfeld-Lauterbach Eschwege-Witzenhausen Frankfurt am Main I Frankfurt am Main II Frankfurt am Main III Frankfurt am Main IV Frankfurt/M. V-Höchst Fulda Hersfeld-Rotenburg Kassel II-Hofgeismar Korbach-Frankenberg Schwalm-Eder
	Wiesbaden II	Bad Homburg v. d. Höhe Bensheim Darmstadt Dieburg Dillenburg Friedberg (Hessen) Gelnhausen Gießen Groß-Gerau Hanau Hofheim am Taunus Langen Limburg-Weilburg Marburg-Biedenkopf Michelstadt Nidda Offenbach am Main I Offenbach am Main II Rheingau-Taunus Wetzlar Wiesbaden I
3. Personengesellschaften und Mitunternehmenschaften mit internationalem Bezug	Frankfurt/M. V-Höchst	Eschwege-Witzenhausen Frankfurt am Main I Frankfurt am Main II Frankfurt am Main III Frankfurt am Main IV Hersfeld-Rotenburg Kassel I Kassel II-Hofgeismar Korbach-Frankenberg Schwalm-Eder
	Offenbach am Main II	Alsfeld-Lauterbach Bad Homburg v. d. Höhe Bensheim Darmstadt Dieburg Dillenburg Friedberg (Hessen) Fulda Gelnhausen Gießen Groß-Gerau Hanau Hofheim am Taunus Langen Limburg-Weilburg Marburg-Biedenkopf Michelstadt Nidda Offenbach am Main I Rheingau-Taunus Wetzlar Wiesbaden I Wiesbaden II

- | | | | |
|----|--|------------------------|-------------------------|
| 4. | Umwandlungssteuerfälle bei natürlichen Personen und Personengesellschaften als Beteiligte, Fälle der Veräußerung von Kapitalgesellschaftsanteilen (§ 17 des Einkommensteuergesetzes) und Sachverhalte mit Auslandsbezug bei natürlichen Personen | Bad Homburg v. d. Höhe | sämtliche Finanzämter |
| 5. | Umwandlungssteuerfälle aller Rechtsformen, außer unter Nr. 4 erfasste Fälle | Darmstadt | sämtliche Finanzämter |
| 6. | Hinzurechnungsbesteuerung und ausländische Familienstiftungen | Frankfurt am Main III | sämtliche Finanzämter.“ |
3. § 4 wird wie folgt geändert:
- a) Abs. 6 wird wie folgt geändert:
- aa) In Nr. 2 wird die Angabe „in der am 21. Juli 2013 geltenden Fassung“ durch ein Komma und die Angabe „aufgehoben mit Wirkung vom 22. Juli 2013 durch Gesetz vom 4. Juli 2013 (BGBl. I S. 1981)“ ersetzt.
- bb) In Nr. 3 wird die Angabe „zuletzt geändert durch Gesetz vom 19. Juli 2016 (BGBl. I S. 1730)“ durch „aufgehoben mit Wirkung vom 1. Januar 2018 durch Gesetz vom 19. Juli 2016 (BGBl. I S. 1730)“ ersetzt.
- cc) Nach Nr. 3 wird als Nr. 3a eingefügt:
- „3a. Investmentfonds im Sinne des Investmentsteuergesetzes vom 19. Juli 2016 (BGBl. I S. 1730), zuletzt geändert durch Gesetz vom 23. Juni 2017 (BGBl. I S. 1682),“
- dd) In Nr. 5 wird die Angabe „17. Juli 2017 (BGBl. I S. 2394)“ durch „10. Juli 2018 (BGBl. I S. 1102)“ ersetzt.
- b) Abs. 7 wird wie folgt gefasst:
- „(7) Für die Bearbeitung
1. von Rechtsbehelfs- und Klageverfahren, die die Entscheidung nach
 - a) § 15 Abs. 3 des Investmentsteuergesetzes in der am 31. Dezember 2017 geltenden Fassung darüber, ob ein Spezial-Investmentfonds seine Anlagebedingungen in der Weise verändert hat, dass die Voraussetzungen des § 1 Abs. 1b dieses Gesetzes nicht mehr erfüllt sind, oder darüber, ob ein wesentlicher Verstoß gegen die Anlagebestimmungen des § 1 Abs. 1b dieses Gesetzes vorliegt,
 - b) § 15a Abs. 1 Satz 1 in Verbindung mit § 15 Abs. 3 des Investmentsteuergesetzes in der am 31. Dezember 2017 geltenden Fassung darüber, ob eine offene Investmentkommanditgesellschaft ihre Anlagebedingungen in der Weise verändert hat, dass die Voraussetzungen des § 1 Abs. 1b dieses Gesetzes nicht mehr erfüllt sind, oder darüber, ob ein wesentlicher Verstoß gegen die Anlagebestimmungen des § 1 Abs. 1b dieses Gesetzes vorliegt,
 - c) § 15a Abs. 1 Satz 2 in Verbindung mit § 15 Abs. 3 des Investmentsteuergesetzes in der am 31. Dezember 2017 geltenden Fassung darüber, ob die Voraussetzungen des § 1 Abs. 1f Nr. 3 dieses Gesetzes nicht mehr erfüllt sind,
 - d) § 52 des Investmentsteuergesetzes darüber, ob ein Spezial-Investmentfonds seine Anlagebedingungen in der Weise verändert hat, dass die Voraussetzungen des § 26 dieses Gesetzes nicht mehr erfüllt sind, oder darüber, ob ein wesentlicher Verstoß gegen die Anlagebestimmungen des § 26 dieses Gesetzes vorliegt,
 - e) § 53 Abs. 3 Satz 2 des Investmentsteuergesetzes über den Wegfall der Voraussetzungen nach § 53 Abs. 1 dieses Gesetzes für einen Altersvorsorgevermögenfonds

zum Gegenstand haben, und
 2. der Anträge nach § 20 des Investmentsteuergesetzes in der am 31. Dezember 2017 geltenden Fassung und für die Bearbeitung der sich daran gegebenenfalls anschließenden Rechtsbehelfs- und Klageverfahren
- ist das Finanzamt Frankfurt/M. V-Höchst für alle hessischen Finanzämter zuständig (hinsichtlich Nr. 1 unabhängig von einem gegebenenfalls für die Besteuerung eingetretenen Wechsel der Zuständigkeit).“
- c) In Abs. 8 wird die Angabe „17. Juli 2017 (BGBl. I S. 2446)“ durch „10. Juli 2018 (BGBl. I S. 1102)“ ersetzt.

4. In § 13 wird die Angabe „Satz 3“ durch „Satz 2“ und die Angabe „geändert durch Gesetz vom 27. September 2012 (GVBl. S. 290)“ durch „zuletzt geändert durch Gesetz vom 13. Dezember 2017 (GVBl. S. 426)“ ersetzt.
5. § 21 Abs. 3 wird wie folgt gefasst:
- „(3) Abweichend von Abs. 1 wird die Vollstreckung wegen Abgabeforderungen – ausgenommen die Erteilung von Aufteilungsbescheiden nach den §§ 268 bis 280 der Abgabenordnung – sowie die Vollstreckung wegen anderer Leistungen im Vollstreckungsverfahren wegen Abgabeforderungen und der Erlass von Vollstreckungskosten wahrgenommen
- | vom Finanzamt | für die Finanzämter |
|----------------------|---|
| Frankfurt am Main II | Frankfurt am Main I
Frankfurt am Main III
Frankfurt am Main IV
Frankfurt/M. V-Höchst |
| Kassel I | Kassel II-Hofgeismar |
| Offenbach am Main I | Offenbach am Main II |
| Wiesbaden II | Wiesbaden I.“ |
6. In § 22 wird die Angabe „18. Juli 2017 (BGBl. I S. 274)“ durch „12. Juli 2018 (BGBl. I S. 1151)“ ersetzt.

Artikel 2

Diese Verordnung tritt am 1. Oktober 2018 in Kraft.

Wiesbaden, den 30. August 2018

Der Hessische Minister der Finanzen

Dr. Schäfer